



Geschäftsführung Integrationsrat

Frau Arikan

Telefon: (0221) 29725

Fax: (0221)

E-Mail: Neslihan.Arikan@STADT-
KOELN.DE

Datum: 28.10.2019

Niederschrift

über die **Sitzung des Integrationsrates** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 02.09.2019, 15:00 Uhr bis 17:05 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ahmet Edis	GOL
Frau Antonella Giurano	Italiani per Colonia
Frau Figen Maleki Balajou	LiL
Herr Eli Abeke	BÜNDNIS 14
Herr Stefan-Lazar Mitu	INK
Herr Ahmet Altinova	KL
Herr Abdullah Aydik	DEIN KÖLN
Herr Nebil Bayrakcioglu	GK
Herr Ali Esen	LB
Frau Sevil Inal	KL
Herr Eugen Litvinov	
Herr Ibrahim Toure	LiL
Herr Silvio Vallecoccia	Italiani per Colonia
Herr Malik Karaman	SPD
Frau Cornelia Schmerbach	SPD
Herr Martin Erkelenz	CDU
Herr Stephan Pohl	CDU
Frau Ira Sommer	CDU
Frau Marion Heuser	GRÜNE
Herr Firat Yurtsever	GRÜNE
Frau Güldane Tokyürek	DIE LINKE
Frau Katja Hoyer	FDP

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Petra Hovi	Agentur für Arbeit
Herr Claus-Ulrich Prölb	Kölner Flüchtlingsrat e.V.
Herr Wolfgang Uellenberg-van Dawen	Runder Tisch für Integration

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD	Vertreter für Herrn Schäfer
Herr Igor Dementyev	Einheit	Vertretung für Frau Shcherbatova
Herr Franz-Josef Legewie	TSD	Vertretung für Herrn Keltek
Frau Walburga Schürmann		Vertretung für Herrn Özkücük

Verwaltung

Herr Hans-Jürgen Oster	Amt für Integration und Vielfalt
Herr Andreas Vetter	Verwaltung - Geschäftsführung Integrationsrat (5001/1)

Herr Dr. Lothar Becker

Schritfführerin

Frau Neslihan Arikan

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Tayfun Keltek	TSD	entschuldigt - vertreten von Herrn Legewie
Herr Ibrahim Alici	CI	
Herr Mehmet Akif Ayata	Mevana	
Frau Barbara Brunelli	GOL	entschuldigt
Herr Mehmet Cambaz		entschuldigt
Frau Gülgün Durdu	DEIN KÖLN	
Herr Lilli Licco	LiL	
Herr Turan Özkücük	TSD	entschuldigt- vertreten durch Frau Schürmann
Frau Stella Shcherbatova	Einheit	entschuldigt - vertreten durch Herrn Dementyev
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD Baier	entschuldigt - vertreten durch Herrn Ciesla - Baier
Frau Monika Schultes	SPD	

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Yadigar Arslan	Seniorenvertreterin
Frau Dorothee Bodewein	Caritasverband für die Stadt Köln e. V.

Frau Saskia Dieke	Arbeitgeberverband Kölnmetall
Frau Martina Domke	Diakonisches Werk
Frau Öznur Naz	Der Paritätische Wohlfahrtsverband entschuldigt
Herr Michael Sewenig	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V.
Herr Erkan Zorlu	Deutscher Gewerkschaftsbund

Verwaltung

Frau Susanne Kremer-Buttkereit Verwaltung - Kommunales Integrationszentrum (5001/1)

Der stellvertretene Vorsitzende Herr Edis eröffnet die Sitzung und heißt alle Integrationsratsmitglieder sowie Gäste herzlich willkommen zur ersten Sitzung nach der Sommerpause.

Herr Edis informiert vor Eintritt in die Tagesordnung über die bevorstehende Klausurtagung des Integrationsrates, die am 12. Oktober 2019 von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr stattfinden wird. Der Integrationsrat soll nebst Rückblick in die letzten fünf Jahre auch gleichzeitig den Blick nach vorne richten, um zu schauen, wie effizient die bevorstehenden 12 Monate gestaltet werden können. Herr Edis bittet um zahlreiche Teilnahme.

Anschließend verliest Herr Edis die Tagesordnungspunkte, die nachträglich auf die Tagesordnung aufgenommen wurden:

- TOP 5.10 Mitteilung Projekt „Übergänge gestalten“
- TOP 5.11 Mitteilung Volkshochschule Köln: Der talentCAMPus 2019
- TOP 5.12 Mitteilung ColognePride 2019
- TOP 5.13 Projekt Auszugsmanagement: Erweiterung des Konzeptes
- TOP 6.1 Antrag zur Vorgehensweise für das Beteiligungsverfahren zur Erstellung eines Förderkonzeptes Kulturelle Teilhabe
- TOP 6.2 Frauenhaus
- TOP 8.3 Änderungsantrag zur Beratung des Haushaltplans-Entwurfs 2020/21 einschließlich der Finanzplanung bis 2024
- TOP 8.7 Beschlussvorlage Befristete Fortsetzung des Projektes WAK für Zuwanderinnen und Zuwanderer
- TOP 8.8 Beschlussvorlage Vergabe Restmittel Antirassismus-Training 2019
- TOP 8.9 Richtlinie für die Anerkennung und Förderung Interkultureller Zentren

RM Frau Schmerbach bittet den TOP 8.1 aufgrund von Beratungsbedarf der Fraktion SPD zu vertagen.

RM Frau Hoyer schlägt vor, den TOP 6.2 in die Haushaltsplanberatung zu schieben, da der Antrag in der letzten Ratssitzung ebenfalls in die Haushaltsplanberatungen geschoben wurde.

Die Mitglieder des Integrationsrates stimmen einstimmig der geänderten Tagesordnung zu.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Bestellung einer Schriftführerin / eines Schriftführers
2684/2019

- 1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft / aktuelle Informationen**
- 2 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 3 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
 - 4.1 Ausstellung von Geburtsurkunden für Neugeborene von Geflüchteten
AN/1022/2019

Beantwortung einer Anfrage zur Ausstellung von Geburtsurkunden für Neugeborene von Geflüchteten
2433/2019
- 5 Mitteilungen**
 - 5.1 Veröffentlichung der Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln"
1871/2019
 - 5.2 Darstellung der Sparten, hier: Interkultur und Kunst und Inklusion
1895/2019
 - 5.3 Bericht Antirassismus-Trainings 2018
2014/2019
 - 5.4 KOMM-AN NRW – Programm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2019
2047/2019
 - 5.5 Abschluss Vergabeverfahren Bewachungsdienstleistungen
2429/2019
 - 5.6 Beteiligungsverfahren Förderkonzept Kulturelle Teilhabe
2346/2019
 - 5.7 25. Bericht über die Situation Geflüchteter in Köln
2600/2019
 - 5.8 Mitteilung zum 7. Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Flüchtlinge
2508/2019
 - 5.9 Allgemeine und spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für EU-Bürgerinnen und -Bürger in Köln
2548/2019

5.10 Projekt „Übergänge gestalten“ - Begleitung und Beratung von geflüchteten Familien zur Orientierung im Stadtgebiet
2754/2019

5.11 Volkshochschule Köln: Der talentCAMPus 2019 zum Thema Kinderrechte!
2793/2019

5.12 ColognePride 2019 – Die Volkshochschule war dabei
2796/2019

5.13 Projekt Auszugsmanagement: Erweiterung der Konzeptes
2851/2019

6 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

6.1 Antrag zur Vorgehensweise für das Beteiligungsverfahren zur Erstellung eines Förderkonzeptes Kulturelle Teilhabe - 1425/2019
AN/1088/2019

6.2 3. Frauenhaus
AN/1032/2019

7 Berichte

7.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen

7.2 Bericht des Landesintegrationsrates (LAGA NRW)

8 Beschlussvorlagen

8.1 Förderung der Aufbauphase eines lokalen Verbunds von Kölner Migranten-selbstorganisationen
1224/2019

8.2 Miteinander-Preis Köln für Demokratie und Vielfalt
1825/2019

8.3 Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2020/21 einschließlich der Finanzplanung bis 2024
2757/2019

Änderungsantrag zur Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2020/21 einschließlich der Finanzplanung bis 2024
AN/1133/2019

8.4 Aufnahme einer neuen Schule in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen
2017/2019

- 8.5 EU-Charta - 2. Kölner Gleichstellungsaktionsplan
0217/2019
- 8.6 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier:
"Interkulturelles Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum IFMGZ Holla
e.V."
2153/2019
- 8.7 Befristete Fortsetzung des Projektes WAK für Zuwanderinnen und Zuwande-
rer aus den südosteuropäischen Mitgliedsstaaten der EU
2761/2019
- 8.8 Vergabe Restmittel Antirassismus-Training 2019
2650/2019
- 8.9 Richtlinie für die Anerkennung und Förderung Interkultureller Zentren
1909/2019/1
- 9 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des
Integrationsrates**
- 10 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrati-
onsrates**

II. Nichtöffentlicher Teil

1 Mitteilungen

- 1.1 Widerruf der Anerkennung von Atlant e.V. als Interkulturelles Zentrum
1373/2019

I. Öffentlicher Teil

Bestellung einer Schriftführerin / eines Schriftführers 2684/2019

Beschluss:

Der Integrationsrat bestellt Frau Neslihan Arikan zur Schriftführerin.

Sie wird vertreten durch Herrn Andreas Vetter.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

- 1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft / aktuelle Informationen**
- 2 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 3 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 4.1 Ausstellung von Geburtsurkunden für Neugeborene von Geflüchteten
AN/1022/2019**

Beantwortung einer Anfrage zur Ausstellung von Geburtsurkunden für Neugeborene von Geflüchteten 2433/2019

RM Frau Schmerbach bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage und regt an, die Eltern vor der Geburt des Kindes über das Verfahren bei der Beantragung einer Geburtsurkunde zu informieren.

Die Verwaltung, Herr Oster, sagt zu, die Anregung an das Standesamt weiterzugeben.

RM Herr Yurtsever bezieht sich auf den Zusatz „Identität nicht nachgewiesen“ der doch Probleme aufweise. Er schlägt vor, dass die Verwaltung intern in den einzelnen Abteilungen, aber auch bei den Jobcentern den Zusatz deutlicher kommuniziert, so dass dieser mehr Akzeptanz finde und Probleme dadurch vermieden werden.

IRM Herr Abeke möchte von der Verwaltung wissen, warum eine eidesstattliche Versicherung seitens der Mutter bei der Geburt des Kindes Schwierigkeiten bezüglich der Nachweisbarkeit aufweist.

Vorsitzende Herr Edis teilt mit, dass die Fragen und Anmerkungen der Verwaltung mitgegeben werden.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

5 Mitteilungen

5.1 Veröffentlichung der Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln" 1871/2019

Der Vorsitzende Herr Edis regt an, die Idee dieser Studie aufzugreifen, um das Thema „Migration als Wirtschaftsfaktor“ untersuchen zu lassen. Köln sei zum einen zwar eine Stadt, die seit vielen Jahrhunderten von Migration geprägt ist, zum anderen sei das Thema Migration leider negativ besetzt. Viele Menschen mit Migrationsgeschichte tragen zu einem erheblichen Anteil dazu bei, dass in Köln Geschäfte betrieben und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden etc. Es wäre eine gute Chance für die Stadt das Thema aufzugreifen. Herr Edis fügt hinzu, dass seinerseits eine Antragsstellung zu diesem Thema geplant ist.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.2 Darstellung der Sparten, hier: Interkultur und Kunst und Inklusion 1895/2019

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.3 Bericht Antirassismus-Trainings 2018 2014/2019

RM Frau Tokyürek bedankt sich für den Bericht. Sie findet es gut, dass in der Gesamtheit dargestellt wurde, was genau gefördert worden ist.

Frau Tokyürek möchte von der Verwaltung wissen, wer bei der Diskussion zu der in der Vorlage angekündigten Strategie/Richtlinie beteiligt wird, da es wichtig sei, darauf zu schauen, wie die Diskussionsprozesse ablaufen, was sich verändert und welche Projekte man weiterhin fördern wolle.

Weiterhin findet Frau Tokyürek den in der Mitteilung aufgeführten Abschnitt bezüglich der Darstellung der Diversity Dimensionen sehr wichtig - gerade bei der Förderung vom Antirassismustraining

Die Verwaltung, Herr Oster, teilt mit, dass eine Beantwortung der Fragen schriftlich erfolgen wird.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.4 KOMM-AN NRW – Programm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2019 2047/2019

Der Vorsitzende Herr Edis betont, dass er das Projekt sehr begrüße, da auch viele kleine Einrichtungen, die sonst große Schwierigkeiten haben an finanzielle Unterstützung zu kommen, mit diesem Projekt empowert werden können. Das niedrigschwellige Programm setze genau an den Punkten an, bei denen immer ein riesiger Bedarf sei.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.5 Abschluss Vergabeverfahren Bewachungsdienstleistungen 2429/2019

IRM Herr Litvinov möchte zum Vergabeverfahren der Bewachungsdienstleistungen wissen, nach welchem Kriterium die Dienstleistungen vergeben wurden. Er fügt hinzu, dass in der Vergangenheit die Leistungen einiger Mitarbeiter bei den Wachdiensten nicht zufriedenstellend waren und fragt ob dies bei der Vergabe berücksichtigt wurde und die Schulungsqualität der Mitarbeiter sich verbessern wird.

Die Verwaltung, Herr Oster, merkt an, dass die Ausschreibungsbedingungen klare Vorgaben bzgl. einer Schulung der Mitarbeiter inkl. der Zertifizierung enthalten. Ein weiteres Kriterium sei auch der Preis. In der Praxis müsse man anschließend natürlich drauf achten, dass die Vorgaben aus der Ausschreibung erfüllt werden.

Das beratende Mitglied Herr Pröhl knüpft an, dass man entsprechende Fortbildungsangebote an die neuen Sicherheitsfirmen vermitteln könnte.

Auf Nachfrage von RM Herr Yurtsever teilt die Verwaltung, Herr Oster, mit, dass die Vergabe der Bewachungsdienstleistung für fünf Jahre nicht statisch sei, sondern sich nach dem tatsächlichen Bedarf richte.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis

5.6 Beteiligungsverfahren Förderkonzept Kulturelle Teilhabe 2346/2019

RM Frau Tokyürek fragt, nach welchen Kriterien und warum genau die in der Anlage 2 unter 4. Ablauf und Formate genannten Gruppen für die Öffentlichkeitsbeteiligung ausgesucht wurden.

Die Verwaltung, Herr Oster, sagt zu, dass die Frage schriftlich beantwortet wird.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis

5.7 25. Bericht über die Situation Geflüchteter in Köln 2600/2019

IRM Herr Abeke bedankt sich für den Bericht und geht auf die Diagramme auf Seite 4/5 ein. Er weist darauf hin, dass die Herkunftsländer in den Diagrammen nicht zur Gänze deutlich würden und die Zusammenfassung einiger Länder in Gruppen nicht ganz nachzuvollziehen sei.

Die Verwaltung, Herr Oster, erläutert, dass die Zusammenfassung aufgrund einer besseren Darstellung als Kuchendiagramm erfolgte.

RM Frau Schmerbach möchte wissen, was mit den leergezogenen Häusern in der Geisselstraße und Ottostraße passieren werde und ob sie künftig als Schule oder als Wohnraum etc. genutzt würden

RM Frau Hoyer bittet um Beantwortung der Frage, ob es eine Erklärung für die Abnahme des Anteils der Unter-16-Jährigen gibt?

Das beratende Mitglied Herr Prölß schlägt vor, zur Darstellung künftig kein Kuchendiagramm, sondern eine Tabelle zu nutzen, so dass einzelne Länder besser dargestellt werden können. Er regt an, alle zwei Jahre einen umfangreicheren Bericht auch mit Bezug auf die wirtschaftliche Lage der Geflüchteten vorzulegen.

RM Frau Heuser möchte von der Verwaltung wissen, warum bislang nur 67 Personen im Bonotel untergebracht wurden, obwohl die Unterkunft eine Belegkapazität von 152 Plätzen hat und woran es liege, dass städtische Unterkünfte nicht voll belegt sind wenn gleichzeitig noch immer so viele Menschen in Hotels leben müssen?

RM Herr Erkelenz hat eine Frage bezüglich des Standorts Blumenberg. Er möchte wissen, was mit der leergezogenen Fläche passiert, wenn die derzeitigen Bewohner in die Flüchtlingsunterkunft nach Fühlings ziehen und die Container abgerissen werden.

Die Verwaltung, Herr Oster, beantwortet die Fragen:

Der Grund für die Abnahme des Anteils der Unter-16-Jährigen ist, dass die ehemals 16-Jährigen älter werden und aus der Altersgrenze herausfallen. Gleichzeitig gebe es seit 1,5 – 2 Jahren wenige Zuweisungen aus dieser Altersgruppe im Rahmen der Familienführung.

Der vorliegende Bericht ist der so genannte kleine Bericht, der sich auf die direkte Unterbringung und Versorgung in den städtischen Einrichtungen beschränkt. Genaue Zahlen gibt es in einem großen Bericht, der zweimal im Jahr veröffentlicht wird.

Städtischen Einrichtungen sind in bestimmten Fällen nicht voll belegt, da die Unterbringungseinheiten zu den Menschen bzw. Familiengrößen passen müssten, die unterzubringen sind. Hinzu komme, dass in den letzten Jahren größere Unterbringungseinrichtungen mit bis zu 400 Personen geplant wurden. Mit Rücksicht auf das nachbarschaftliche Umfeld, werden diese sehr großen Einheiten z. Zt. nicht voll genutzt und es wird ein Teil der Anlage als Unterbringungsreserve vorgehalten.

Detaillierte Informationen zum Standort Blumenberg werden in einer schriftlichen Beantwortung folgen.

IRM Herr Abeke bezieht sich auf den Bericht auf Seite 4 und möchte von der Verwaltung wissen, wer für die Integration dieser Menschen verantwortlich ist. Herr Abeke bittet um eine kurze Zusammenfassung, wie sich die Qualifikation der untergebrachten Geflüchteten zwischenzeitlich entwickelt hat.

Die Verwaltung, Herr Oster, kündigt an die Antworten auf die Fragen schriftlich an den Integrationsrat zu übermitteln.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.8 Mitteilung zum 7. Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Flüchtlinge 2508/2019

Vorsitzender Herr Edis macht drauf aufmerksam, dass die Beratungsfolge nach dem Ausschuss Soziales und Senioren um die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender ergänzt wurde.

IRM Herr Abeke bedankt sich für den Bericht und weist drauf hin, dass die Bearbeitungsdauer für die eingereichten Atteste beim Gesundheitsamt oder die Umsetzungsdauer der Vorgaben dieser Atteste in dem Bericht nicht deutlich werden.

Die Verwaltung, Herr Oster, merkt an, dass konkrete Zeiträume zur Umsetzung bei einer gesundheitlich attestierten anderen Unterbringungsart nicht festgelegt werden könnten, da die Möglichkeit einer adäquaten Unterbringung immer davon abhängig ist, wie schnell eine geeignete Raumressource zur Verfügung stehe. Grundsätzlich hat sich die personelle Situation in der Fachverwaltung aber verbessert und die Bearbeitungszeit der Hinweise der Ombudsstelle sei kürzer geworden und es könne auf Bitten um Abhilfe schneller reagiert werden.

Die Ombudsstelle / Herr Zitzmann bestätigt, dass die personelle Ausstattung beim Wohnungsamt sich gebessert habe und dadurch die Bearbeitungszeiten kürzer geworden sind. Allerdings gebe es noch immer Fälle, bei denen die Stadtverwaltung gegenüber der Ombudsstelle keine Auskunft erteilt habe. Auch gebe es Fälle, bei denen Geflüchtete über sehr lange Zeiträume hinweg nicht adäquat untergebracht worden seien, obwohl das Gesundheitsamt z.B. eine abgeschlossene Wohneinheit empfohlen habe. Insgesamt habe sich die Situation durch den Abbau von Notunterbringungen (Turnhallen) verbessert.

Auf Nachfrage von IRM Herr Abeke erläutert die Ombudsstelle / Herr Zitzmann, dass es Fälle gibt in denen Beschwerdeführende angeben, diskriminiert worden zu sein, aber nicht möchten, dass ihre Fälle während ihrer Unterbringungszeit in Wohnheimen öffentlich gemacht werden.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.9 Allgemeine und spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für EU-Bürgerinnen und -Bürger in Köln 2548/2019

RM Frau Tokyürek bedankt sich für die Ausführung mit den Regelangeboten und möchte von der Verwaltung wissen, ob *ALVENI links und rechts vom Rhein* fortgesetzt wird.

Die Verwaltung, Herr Oster, teilt mit, dass keine sichere Prognose zur Fortsetzung der Projekte nach dem derzeitigen Förderzeitraum abgegeben werden kann.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

5.10 Projekt „Übergänge gestalten“ - Begleitung und Beratung von geflüchteten Familien zur Orientierung im Stadtgebiet 2754/2019

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

**5.11 Volkshochschule Köln: Der talentCAMPus 2019 zum Thema Kinderrechte!
2793/2019**

RM Frau Tokyürek fragt, warum ein solches Erfolgsmodell von Jahr zu Jahr nur in den Sommerferienwochen stattfindet und warum nicht auch die Herbst- und die Osterferien für das Projekt in Betracht gezogen würden?

Die Verwaltung, Herr Oster, bestätigt, dass es sich hierbei um ein sehr erfolgreiches Modell handele, allerdings jede weitere Ausweitung relativ finanzaufwändig und aus kommunalen Mitteln zu tragen sei.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

**5.12 ColognePride 2019 – Die Volkshochschule war dabei
2796/2019**

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

**5.13 Projekt Auszugsmanagement: Erweiterung der Konzepte
2851/2019**

Auf Nachfrage von IRM Herr Litvinov zur den Beratungszeiten der Träger erläutert die Verwaltung, Herr Oster, dass das Pilotprojekt in zwei Stadtteilen stattfindet und sich auf die Ehrenamtler*innen dieser Stadtteile bezieht. Das Konzept sei gemeinsam entwickelt worden, so dass davon auszugehen sei, dass die Kapazitäten in diesem Pilotprojekt so gesetzt worden sind, wie Ehrenamt und Träger es miteinander diskutiert haben.

Bzgl. der Nachfrage von IRM Herr Litvinov zur Ausweitung auf das Stadtgebiet führt die Verwaltung, Herr Oster, aus, dass dies davon abhängen werde, welche Erfahrungen in den beiden Stadtteilen gemacht würden.

IRM Herr Litvinov merkt an, dass in den genannten Projektstadtteilen Nippes, Lindenthal und Innenstadt die Chance der Wohnungsfindung für Geflüchtete seiner Ansicht nach sehr gering sei und dies zu einem Misserfolg des Projekts führen könnte.

Das beratende Mitglied Herr Prölß betont, dass zum ersten Mal eine strukturelle Verzahnung zwischen dem professionellen Auszugsmanagement und dem Ehrenamt gelungen sei und man sich darauf verständigt habe, das Projekt sechs Monaten durchzuführen, um dann zu schauen, an welchen Stellen Veränderungen vorgenommen werden und inwieweit Zahlen angepasst werden müssen.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

6 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

**6.1 Antrag zur Vorgehensweise für das Beteiligungsverfahren zur Erstellung eines Förderkonzeptes Kulturelle Teilhabe - 1425/2019
AN/1088/2019**

IRM Herr Altinova stellt den Antrag des AK 1 kurz vor.

IRM Herr Legewie sieht in Köln kein Konzeptionsproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Mit dem Antrag aus dem AK 1 wird angeregt, den geplanten Workshop nicht dazu zu nutzen, neu zu konzeptionieren, sondern stattdessen die Möglichkeiten einer praktischen weiteren Umsetzung des ‚Förderkonzeptes Interkultur‘ aus dem Jahr 2008 zu diskutieren. Inwieweit bei der aktuellen Zusammensetzung der 3. Arbeitsgruppe konkrete Handlungsmöglichkeiten einer Umsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe effektiv diskutiert werden können, sieht er kritisch.

RM Herr Yurtsever findet es schwierig in einen Workshop einzugreifen, zu dem bereits eingeladen worden ist. Herr Yurtsever möchte das Ergebnis des Workshops abwarten und schauen, wie die Verwaltung handelt und dann erst ggf. in Vorgehensweisen eingreifen, die nicht seinen Vorstellung/ Wünschen entsprechen. Er wird dem Antrag somit als Grüne Fraktion nicht zustimmen.

RM Frau Schmerbach regt an, den Antrag als Diskussionsgrundlage zur Vorbereitung des Workshops zu betrachten

RM Herr Erkelenz tut sich schwer mittels einer Anfrage im Integrationsrat in einen Workshop einzugreifen und kündigt an, dem Antrag als CDU Fraktion nicht zuzustimmen.

RM Frau Tokyürek kündigt an, als Fraktion Linke dem Antrag nicht zuzustimmen und betont, dass der Workshop eine gute Möglichkeit biete, um Diversität zu leben. Es muss hierbei um Vernetzung und Kommunikation gehen, und gerade in der geplanten Arbeitsgruppe 3 sollten gemeinsam eventuelle Barrieren ermittelt werden, um diese gemeinsam zu beseitigen und aufeinander zuzugehen.

RM Frau Hoyer kann dem Antrag als FDP-Fraktion nicht zustimmen. Der Rat der Stadt Köln hatte sich seinerzeit intensiv Gedanken darüber gemacht, welche Gruppen zum Thema Diversity dazugehören sollten– nämlich genau die, die auch an dem Workshop beteiligt sind. Frau Hoyer regt an, eventuelle Bedenken des AK 1 am Workshoptag selber zu formulieren, und dazu auch die Meinungen der anderen Gruppen zu hören. Den Dialog innerhalb der Arbeitsgruppe 3 zu verweigern, findet sie sehr schwierig.

Das beratende Mitglied Herr Uellenberg van Dawen versteht den Antrag so, dass es beim geplanten Workshop nicht um die Infragestellung der bisherigen guten interkulturellen Praxis des Förderkonzeptes Interkultur gehen sollte. Nach der seinerzeit durch die Etablierung des Diversity Gedankens vorgenommenen Erweiterung des bisherigen ‚kulturellen Aspektes‘ sollte jetzt darauf geachtet werden, diese beiden Dimensionen sauber miteinander zu verbinden und in bestimmten Bereichen auch sauber auseinander zu halten.

RM Frau Heuser ist der Meinung, dass es hierbei um zwei oder drei verschiedene Themen geht. Es geht zum einen um das „Förderkonzept Interkultur“ und bei dem jetzt geplanten Workshop darum, welche Barrieren es gibt, die eine Teilhabe an dem Konzept verhindern.

Beim Diversity Konzept geht es wiederum darum, Barrieren in der Gesellschaft abzubauen, um für alle die Teilhabe an allem zu ermöglichen. Bei Diversity gibt es verschiedene Gruppen, die auf unterschiedliche oder teilweise auf die gleiche Weise mehrfach diskriminiert werden und im Bereich Kultur oder Interkultur nicht wirklich teilhaben können.

Das hat aus Sicht von Frau Heuser mit dem eigentlichen Konzept der Kulturförderung erstmal nicht viel zu tun. Frau Heuser kündigt an dem Antrag nicht zuzustimmen, weil

es der Möglichkeit widerspräche, allen eine breite Teilhabe daran zu ermöglichen, während des Workshops Defizite bei der Teilhabe zu identifizieren.

Der Vorsitzende Herr Edis macht den Vorschlag, nicht den Antrag zur Abstimmung zu bringen, sondern den Antragsentwurf mit dem Gesprächsprotokoll an die Verwaltung zur Kenntnis zu geben.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, den Antragsentwurf des AK I zur Kenntnis zu nehmen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen

**6.2 3. Frauenhaus
AN/1032/2019**

7 Berichte

7.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen

7.2 Bericht des Landesintegrationsrates (LAGA NRW)

8 Beschlussvorlagen

**8.1 Förderung der Aufbauphase eines lokalen Verbunds von Kölner Migrantenselbstorganisationen
1224/2019**

**8.2 Miteinander-Preis Köln für Demokratie und Vielfalt
1825/2019**

Der Vorsitzende Herr Edis merkt an, dass es sich hierbei ursprünglich um einen Antrag des AK 5 handele. Im Laufe der Zeit habe sich durch die vielen Diskussionen eine Antragsänderung ergeben. Der Preis, der ursprünglich als separater Preis vorgesehen war, soll nun in den Kölner Ehrenamtspreis integriert werden.

RM Frau Heuser fragt nach, ob Herr Klausing nicht mehr für die Jury des Ehrenamtspreises zur Verfügung stehe und ob es eine Vertretung für ihn gebe.

RM Frau Schmerbach hat eine Verständnisfrage und möchte wissen, ob dies ein zusätzlicher Preis sei.

Die Verwaltung, Frau Kunert, geht auf die Fragen von Frau Heuser und Frau Schmerbach ein:

Herr Klausing sei in diesem Jahr noch dabei gewesen. Für eine Nachbesetzung werde bei der CDU Fraktion nachgefragt.

Der Miteinander Preis wird künftig ein Teil des Ehrenamtspreises sein, ähnlich wie der Schulpreis „Eine Frage der Ehre“.

Des Weiteren merkt Frau Kunert an, dass es ja bereits Beschluss des Integrationsra-

tes war, den Preis in den Ehrenamtspreis zu integrieren. In dem Konzept wurde ausgeführt, dass die Jury zum Ehrenamtspreis um ein Mitglied aus dem Sprecherkreis des Interkulturellen Zentrums erweitert würde.

Beschluss:

Der Integrationsrat schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Der Rat stimmt dem vorgestellten Konzept zur Einbindung des Miteinander-Preises Köln für Demokratie und Vielfalt in den Kölner Ehrenamtspreis „KölnEngagiert“ zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme

**8.3 Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2020/21 einschließlich der Finanzplanung bis 2024
2757/2019**

**Änderungsantrag zur Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2020/21 einschließlich der Finanzplanung bis 2024
AN/1133/2019**

RM Herr Erkelenz merkt an, dass die CDU sich bereits am 30.04. nicht an dieser Abstimmung beteiligt habe und der Änderungsantrag in die Haushaltsplanberatung mitgenommen werde.

RM Herr Yurtsever und RM Frau Hoyer schließen sich den Ausführungen von Herrn Erkelenz an.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt den Haushaltsplan Entwurf 2020/21 einschließlich der Finanzplanung bis 2024 und sonstiger Anlagen zur Kenntnis zu nehmen, verweist auf den Beschluss im Integrationsrat vom 30.04.19 und bittet den Rat um entsprechende Berücksichtigung bei der abschließenden Entscheidung über den Haushalt 2020/21.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Nicht an der Abstimmung teilgenommen haben die Mitglieder der CDU-Fraktion, FDP-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

**8.4 Aufnahme einer neuen Schule in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen
2017/2019**

Beschluss:

Der Integrationsrat schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Der Rat beschließt in Anlehnung an seine Beschlüsse vom 14.11.2006, 10.09.2009, 15.12.2015 und 20.12.2016, den Titel „Kölner Europäische Grundschule“ an die KGS

Am Portzenacker zu verleihen und sie in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme

**8.5 EU-Charta - 2. Kölner Gleichstellungsaktionsplan
0217/2019**

Der Vorsitzende Herr Edis teilt mit, dass der Rat bereits in seiner Sitzung am 09.07.2019 abschließend entschieden hat.

Der Rat hatte bereits in seiner Sitzung am 09.07.2019 abschließend entschieden.

**8.6 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII;
hier: "Interkulturelles Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum IFMGZ
Holla e.V."
2153/2019**

Beschluss:

Der Integrationsrat schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie beschließt, den „Interkulturelles Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum IFMGZ Holla e.V.“, Industriestr. 131c, 50996 Köln, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 2 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung

**8.7 Befristete Fortsetzung des Projektes WAK für Zuwanderinnen und Zuwanderer aus den südosteuropäischen Mitgliedsstaaten der EU
2761/2019**

Beschluss:

Der Integrationsrat schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Der Rat fasst folgende Beschlüsse:

1. Die Verwaltung wird mit der erneut befristeten Weiterführung des Projektes „Willkommen und Ankommen in Köln“ – bisher Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) „Starke Veedel – Starkes Köln“- in den bisherigen Sozialräumen:

- Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord
- Humboldt / Gremberg und Kalk
- Meschenich und Rondorf
- Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße

für den Zeitraum 01.01.2020 bis einschließlich 31.12.2021 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2020/2021 beauftragt.

2. Zur Finanzierung des Projektes werden bezüglich der Sachaufwendungen in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 jährlich 305.000 € für die Umsetzung des Projektes zum endgültigen Haushalt 2020/2021 im Teilergebnisplan 0504, Freiwillige Soziale Leistungen, Teilplanzeile 15 Transferaufwendungen, berücksichtigt.
3. Zur Durchführung des Projektes werden 1,5 Stellen in der Bewertung A13 LG 22 bzw. LG21 LbesG NRW, die bereits für die Vorgängerprojekte eingerichtet wurden, weiterhin im Stellenplan zur Verfügung gestellt. Die diesbezügliche Finanzierung (2020 = rd. 157.845 € bzw. 2021 = 161.002 €) erfolgt aus im Teilergebnisplan 0504, Freiwillige Soziale Leistungen bei Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen, veranschlagten Mitteln.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung

**8.8 Vergabe Restmittel Antirassismus-Training 2019
2650/2019**

Beschluss:

Der Integrationsrat schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Förderung von Antirassismuserbeit wie folgt:

1. Bildungsprojekt „Brückenbauer“
 - ein Betrag von 5.000,00 €; Antragsteller: Kölner Flüchtlingsrat e.V.
2. Veranstaltung „AKWAABA 2019- Afrika in Köln: Auf den Spuren der Migration... eine Zeitreise ins Licht“
 - ein Betrag von 5.000,00 €; Antragsteller: Bündnis 14. Afrika
3. Workshops zu Demokratie, Teilhabe und Ausgrenzung,
 - ein Betrag von 3.000,00 €; Antragsteller: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
4. Workshop und ein Guide „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann!“
 - ein Betrag von 2.600,00 €; Antragsteller: Integrationshaus e.V.
5. Gestaltung Homepage Verbund „Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung“
 - ein Betrag von 1.170,00 €; Antragsteller: Caritas –Integrationsagentur
6. Filmprojekt „Wann ist ein Mann ein Mann?“
 - ein Betrag in Höhe von 1.100,00 €; Antragsteller: Rubicon
7. Empowerment Workshop
 - ein Betrag von 720,00 €; Antragsteller: DEMASK Kollektiv
8. Lesung und Informationsveranstaltung „Wie gefährlich sind die Neuen Rechten auch in Köln?“
 - ein Betrag in Höhe von 500,00 €; Antragsteller: Kein Veedel für Rassismus

Die Gesamtsumme der aktuell aufgelisteten Projektanträge beträgt 19.090,00 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung

**8.9 Richtlinie für die Anerkennung und Förderung Interkultureller Zentren
1909/2019/1**

IRM Herr Legewie lobt, dass die Richtlinie für die Anerkennung und Förderung Interkultureller Zentren in enger Kooperation mit den interkulturellen Zentren entwickelt wurde und so deren Belange berücksichtigt sind. Herr Legewie regt eine Diskussion an, die ersten beiden Spiegelstriche bei 5.4. e) wie folgt zu formulieren:

- *Niederschwellige soziale Beratung und Kooperation mit für die Zielgruppe geeigneten Fachstellen der Sozialberatung*
- *Akzeptanz und Pflege der Herkunftssprachen der Zentrenbesucher als Grundlage gezielter Angebote einer Sprachförderung Deutsch*

RM Herr Yurtsever ist der Meinung, dass man gemeinsam einen Änderungsantrag hätte vorbereiten können. Er schlägt vor, jetzt den Ursprungsbeschluss zu beschließen und eine Änderung im Sozialausschuss und im Rat nochmal zur Diskussion zu bringen.

RM Frau Heuser merkt an, dass bei einer sozialen Beratung bestimmte Standards erwartet werden würden und da die kleinen Träger ggfls. dies nicht bewerkstelligen können, wurde in dem Spiegelstrich 1 die Möglichkeit aufgeführt, die soziale Beratung in Kooperation mit anderen Trägern anzubieten. Die Sprachförderung müsse ebenso eine bestimmte Qualität haben und auch hier sei die Möglichkeit einer Kooperation gegeben.

Beschluss:

Der Integrationsrat schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Der Rat beschließt die neue Richtlinie zur Anerkennung und Förderung Interkultureller Zentren in Köln (Anlage A).

Die Richtlinie tritt, soweit es das Anerkennungs- und Antragsverfahren betrifft, mit Bekanntgabe, hinsichtlich des Förderungsverfahrens und des Berichtswesens zum 01.01.2020 in Kraft und ersetzt die Richtlinie zur Förderung von Interkulturellen Zentren vom 29.10.2007.

Zur Beantragung von Fördermitteln für das Jahr 2020 sind sowohl Anträge auf Anerkennung als auch Anträge auf Förderung entsprechend dieser Richtlinie bis 15.11.2019 beim Amt für Integration und Vielfalt, Kommunales Integrationszentrum, zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung

Nicht an der Abstimmung teilgenommen haben aufgrund der Befangenheit:

Frau Giurano, Frau Schürmann, Herr Esen, Herr Legewie.

9 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

10 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates

IRM Herr Vallecoccia möchte wissen, in welchen Sprachen der vorliegende Flyer „Willkommen- Beratung für geflüchtete und zugewanderte Familien“ zur Verfügung steht.

Herr Oster: teilt mit, dass der Flyer über einen QR Code in 15 Sprachen abrufbar sein wird.

II. Nichtöffentlicher Teil

1 Mitteilungen

1.1 Widerruf der Anerkennung von Atlant e.V. als Interkulturelles Zentrum 1373/2019

Der Ausschuss Soziales und Senioren hat bereits in seiner Sitzung am 24.06.2019 abschließend entschieden.